



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 25. Juli.

Bekanntmachungen.

Der nach Zscherben zu zwischen den Grenzsteinen Nr. 30. und Nr. 95. gelegene Theil des Gotthardtsteiches bei Merseburg soll für die Zeit vom 1. October 1868 bis zum 1. April 1869 zur Gras-, Schilf- und Rohrnutzung im Ganzen verpachtet werden. Hierzu ist auf

Montag den 10. August d. J., Vormittags 8 Uhr,

öffentlicher Licitationstermin in der Schenke zu Zscherben anberaumt. Die Licitations- und Verpachtungs-Bedingungen sind in der hiesigen Domainen-Receptur und beim Ortsrichter Walter in Zscherben zur Einsicht für Pachtliebhaber ausgelegt. Merseburg, den 29. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Der von mir unterm 25. v. M. hinter den Handarbeiter Gottfried Langwagen aus Gräfenhainchen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Merseburg, den 21. Juli 1868.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die Fabrikanten **Schlägel & Comp.** hierselbst beabsichtigen auf ihrem Schweelerei-Etablissement, Planstück Nr. 30. der Dörstewiger Flur, ein neues Schweelerei-Gebäude mit 12 Stück Retorten zu errichten.

Indem ich dies hierdurch gemäß §. 3. des Gesetzes über die Errichtung gewerblicher Anlagen vom 1. Juli 1861 bekannt mache, bemerke ich gleichzeitig, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind, sowie daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Merseburg, den 21. Juli 1868.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Vermietung. Der auf dem tiefen Keller belegene verschließbare Schuppen, welchen gegenwärtig der Fabrikant Herr Körner benützt, wird zu Michaeli d. J. mietlos und soll von dieser Zeit ab anderweit auf 3 Jahre, vom 1. October 1868 bis dahin 1871 vermietet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Stadtsecretariate anberaumt und eruchen Mithilustige hierdurch, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 23. Juli 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das dem Königlichen Justiz-Bezirk gehörige, vor dem Gotthardtsthore zwischen den Gehöften des Herrn Magistrats-Assessors Berger und des Herrn Maurermeisters Siebenrath belegene Planstück von 1 Morg. 61 $\frac{1}{2}$ A. — bis Martini dieses Jahres an den vorgenannten Herrn Siebenrath verpachtet — soll von da ab fernerweit auf 2 Jahre bis Martini 1870 verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf

den 5. September c., Vormittags 12 Uhr,

an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor Herrn Kreisgerichtsrath Panse anberaumt und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 16. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht.

Zur Ausführung einer Geländermessung am Oberkanale hiesiger Wasserkunst, zu welcher der Anschlag und Bedingungen in meinem Bureau ausliegen, wird der Einreichung versiegelter Submissionen Offerten bis zum 3. August, Nachmittags 4 Uhr, entgegenzusehen.

Der Bauminpector **Opel.**

Ein aufrechtstehendes, gutgearbeitetes Pianoforte, Lyraform, mit eisernem Stimmstock, ist für den festen Preis von 65 Thlr. zu verkaufen **Oberburgstraße 285. parterre.**



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Blößen Nr. 1.**

Kleine Rittergasse 186. in eine möblirte Stube mit Schlafkammer zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Das seit Jahren vom Herrn Dec. Commiss. Schulz bewohnte Haus im Bürgergarten ist umzugs halber zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Der Laden **Markt 51**, welchen Herr Burkhardt bewohnt, ist 1. October mit oder ohne Logis zu vermieten. Zu erfragen daselbst 2 Treppen hoch.

Zwei Logis zu 30 und 16 Thlr. sind zu vermieten und 1. October zu beziehen **Neumarkt 867/8.**

Oberaltenburg Nr. 835. ist eine Parterre-Stube mit Möbeln für zwei Personen zu vermieten und den ersten August zu beziehen.

Merseburg, den 23. Juli 1868.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses (Hütte), große Rittergasse 176., bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, auch einem fl. Stück Garten und allen übrigen Zubehör, ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen. **Ch. verw. Merkel.**

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, Küche, einigen Kammern, Keller, Stallung, ist zu vermieten **Unteraltenburg Nr. 755.**

Um weitem **Missverständnissen** vorzubeugen, erlaube ich mir meinen werthen Kunden **nochmals** die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nicht bei meiner Mutter, der Wittve Gärtner auf dem Brühl, sondern immer noch in meiner alten Wohnung **Breitestraße Nr. 420.** gegenüber der Post wohne.

Hermann Gärtner,
Schlossermeister.

Brod-Verkauf von neuem Roggen.

Das Gewicht meines Brodes beträgt von heute an

I. Sorte ein Brod für 5 Egr. 4 Pf. 15 Loth.

II. Sorte ein Brod für 2 Egr. 6 Pf. 2 Pf. 25 Loth.

Bei Abnahme von für 1 Thlr. Brod I. Sorte gewähre 5 Egr. Rabatt.

G. Schönberger,
Gotthardtstraße und Entenplan.

Guano-Lager.

Den Herren Landwirthen zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir neben unserm Getreidegeschäft noch ein en gros Lager von peru. Guano aus dem alleinigen Depot der peru. Regierung J. D. Mühenbecher Söhne in Hamburg und von Superphosphat aus peru. Guano (aufgeschlossenen Guano) aus der alleinigen Fabrik der Herren Ohlendorf & Co. in Hamburg errichtet haben.

Directe Verbindung mit den ersten Bezugsquellen dieser Artikel, sowie die Lage Merseburgs an der directen Wasserstraße setzen uns in den Stand, unter Garantie der Echtheit wie des Stickstoffgehaltes zu den billigen Preisen von

4 Thlr. 17½ Sgr. für peru. Guano,
4 " 21 " für aufgeschlossenen peru. Guano

zu verkaufen. Bei Posten über 100 Ctr. noch billiger.

Wir bitten die Herren Landwirthe, unser Unternehmen durch Zuwendung ihres Bedarfs zu unterstützen, noch bemerken, daß wir auf Wunsch für genaue Analysen besorgt sein werden.

C. H. Schultze sen. & Sohn, Merseburg.

500 Mille Prima Ambalema-Cigarren

sind mir zu dem billigen Verkauf von nur 7 Thaler pro Mille von einer ganz soliden Fabrik übergeben worden. — Bei Abnahme von größeren Posten tritt noch weitere Preisermäßigung ein.

Theodor Koch in Leipzig,
Halle'sche Straße (Ecke).

 Fertige Sophas von 12 Thlr. an, höchst preiswürdig, extrafeine mit Wollen-Damast oder Rips bezogen 18, 20 und 22 Thlr., Sophasgestelle, dauerhaft gearbeitet, von 4½ Thlr. an. Stahlfedern zum Fabrikpreis bei

Otto Bernhardt, Tapezireur,
Breuergasse 54.

Halle-Sorau-Guben-Eisenbahn-Stamm-Actien sind bis auf Weiteres zum Tagesgeldcours, jetzt 76 % **provisionsfrei** von mir zu beziehen.

Ich halte mich zu Aufträgen bestens empfohlen und bemerke besonders, daß die Actien auch auf ratenweise Abzahlungen abgenommen werden können.

Zeit.

J. F. A. Bürn, Bankgeschäft.

Peru-Guano, aufgeschloß. **Peru-Guano (ammon. Superphosphat)**, **Sombroero** und **Bakerguano: Superphosphat**, **Superphosphat** aus **Knochenkohle (Spodium)**, **Gedämpftes Knochenmehl**, **Kali: Düngesalze**, **Biehsalz**, **Lecksteine** und **Speisesalz** empfiehlt unter Garantie für Reinheit und Echtheit

D. Ulrich in Schkeuditz.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie, gegen Nachahmung durch J. S. Wocks in U.-Barmen (Rheinprovinz). Amtliche beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

Halle-Sorau-Guben-Eisenbahn-Stammactien

verkauft zum **Tagescours** und gestatte ich gegen 10 % Anzahlung, die jedoch mit 4 % verzinst wird, deren Abnahme bis spätestens zum Jahreschlusse.

Friedrich Schultze.

Selterser- u. Sodawasser,

33 Flaschen à 1 Thlr.,
100 " " à 2 " 20 Sgr.,
excl. Glas, frei ins Haus geliefert, bei

Heinrich Schultze jun.,
Entenplan.

Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr.

bei

Gustav Elbe.

Echt kaukasischer Wanzenod!

Eicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Merseburg bei

G. Lots.

Prämiiert Paris 1867.

Unterzeichneter Deconom Math. Eis in Bergweiler bescheinigt hierdurch der Wahrheit gemäß, daß seine Frau, welche längere Zeit an

großer Engbrüstigkeit, Heiserkeit und starkem Husten litt, durch den Gebrauch von nur 2 halben Flaschen G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrups

vollständig hergestellt wurde.

Bergweiler, Reg. Bez. Trier, 12. Mai 1868.

Math. Eis.

Obiges Hausmittel ist stets echt zu haben bei **Gustav Lots** in Merseburg.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen

à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei

Gustav Lots.

Kein Zahnschmerz

erlisirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerz-eidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. in der Niederlage für Merseburg bei **G. Lots.**

Bromberger Ausstellung 1868, bronce Medaille.

Die ihrer vortheilhaften Eigenschaften wegen rühmlichst bekannten **Pfeifenwaaren** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Glocke** in Cassel sind in den elegantesten Formen und Ausstattungen stets vorräthig in Merseburg bei **Gustav Dürbeck** am Markt.

Von dem echten zur Ernährung der Kinder so vorzüglichen **Timpe'schen Kraftgries** hält stets Lager und empfiehlt denselben à Packet 8 u. 4 Sgr.
Gustav Elbe in Merseburg.

An epileptischen Krämpfen (Fallsucht), Kopf-, Brust- und Magenkrampf-Leidende werden sicher und dauernd hergestellt. Beweist mehrere Hundert Dankfassungsschreiben aus allen Staaten Europas. Näheres unter genauer Angabe der Adresse durch **Frau Ww. J. Plaumann**, Neanderstraße Nr. 18. Berlin.

Gummischuhe, Gummistiefeln, Gummischläuche und sonstige Gummiarbeiten werden schnell, dauerhaft und billig reparirt bei **Robert Zahn**, Schuhmachermeister, gr. Siphiasse 585., Schuhmacherherberge.

Reines Roggenbrot

von neuem Roggen als etwas Vorzügliches zu empfehlen.

Sorte I. für 5 Sgr. 4 Pfd. 15 Loth.

Sorte II. für 5 Sgr. 5 Pfd. 10 Loth.

A. Stockmar.

Das amerikanische Depot in Hamburg

versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags in baar oder Postmarken das von Herrn J. Elson in New-York neu erfundene, auf der Pariser Welt-Ausstellung prämierte und wegen seiner unübertroffenen Vergrößerung, Klarheit und Schärfe der Gläser, sowie namentlich des unerhört billigen Preises wegen schon weltberühmte

Amerikanische Mikroskop

in elegantem Etui mit genauer Gebrauchsanweisung, Erzeugung verschiedener Insecten etc. Franco, Fracht und Zoll ohne Emballage-Berechnung:

Nr. 1. à 1 Thlr. Vergrößerung 1500 Mal en surface, mit welchem schon die Infusiarthierchen im Wasser und andern Flüssigkeiten etc., sowie Trichinen im grössern Maasstabe klar und deutlich sichtbar sind.

Nr. 2. à 1 Thlr. Mit eigener Vorrichtung für Frucht-Saamen, Kaffee, Mehl, Stoffe etc., sowie auch zur Untersuchung anderer beliebiger Gegenstände, die kleinsten Saamenkörner erscheinen wie grosse Eier. Nr. 1. und 2. sind sowohl in Construction als im Gebrauche ganz verschieden.

Wer beide zusammen bestellt, erhält einige Präparate frei.

Vorzügliche scharfe Loupen à 24 Gr.

Sehr zu empfehlen à 7 Thlr. ein wahrer Familienschatz oder das

vollständige optische Aquarium,

enthält in seinem Lederetui 7 verschiedene sehr interessante, mit allen möglichen Vorrichtungen versehene Mikroskope mit verschiedenen Präparaten (Nr. 1. und 2. inbegriffen) zwei überraschende optische Instrumente, ein zweites Etui mit 7 Stanhoskopen in Crystall mit Neusilbereinfassung, mit höchstamisanter Gebrauchsvorrichtung, vermittelt einer kleinen emaillirten Champagner-Flasche mit Catalog und ganz genauer Gebrauchs-Anweisung aller Gegenstände. Sämmtliche Instrumente sind neu und fehlerfrei.

Die engl. Times und amerikan. Zeitungen haben diesem Aquarium sehr lobende Artikel gewidmet. Die Vorzüglichkeit dieser Mikroskope beweist d. enorme Absatz über 2 Millionen Stück, seit deren Erfindung letzten Jahres u. sollte dieses Instrument, welches b. seiner eleganten Ausstattung (die nicht etwa in Carton gefasst, sondern in Messingblech emaillirt und vergoldet), so überraschende und belehrende Unterhaltung gewährt, in keinem Hause, ja selbst bei so billigem Preise, keinem Schulknaben mehr fehlen. Die Verpackung geschieht so sorgfältig, dass für die unbeschädigte Ankunft garantirt werden kann.

Wiederverkäufer erhalten annehmbare %.

NB. Baarsendungen gehen am billigsten durch Postanweisungen, und entsteht dadurch Portoversparnis.

Aufträge werden umgehend effectuirt. Briefe franco an das Amerikanische Depot in HAMBURG

von A. Leidts.

Bekanntmachung.

Von heute ab liefere ich 30 Pfd. Brod für 1 Thlr.

Friedrich Hartmann,
Gotthardtstraße Nr. 141.

Militair-Concert im Rischgarten.

Montag den 27. Juli, Abends 8 Uhr, 3. Gesellschafts-Concert, gegeben von dem Musiccorps des Thüringischen Jägar-Regiments Nr. 12. Zu diesem Concert haben auch Nicht-Mitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt.

Das Directorium.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Freitag 24, zum Benefiz für Herrn Crustus: Der Jongleur, Posse mit Gesang in 4 Acten von C. Pohl.

Sonntag 26, Er ist Baron, Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Hahn.

Montag 27, Die Waise aus Lowood, Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birchpfeiffer.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag 26, Lamm und Löwe, oder: Die Candidaten auf der Brautschau, Lustspiel in 3 Acten von Schreiber.

Darauf: Eine verfolgte Unschuld, Posse mit Gesang in 1 Act von C. Pohl.

Den hochgeehrten Abonnenten zur Nachricht, daß das Schauspiel: „Böse Zungen“ bereits einfudirt wird.

Omnibusfahrt

nach dem schwarzen Bär zum Sternschieszen, Concert und Ball Sonntag den 26. Juli. Abfahrt Mittag 1/1 Uhr vom Hôpitalgarten. G. Unger.

Erstes Nordost-Thüringer Ganturnfest.

Um die nöthigen Arrangements wegen Einquartierung der zu dem Feste am 2. u. 3. August e. hier selbst eintreffenden fremden Turner vornehmen zu können, müssen wir die zur Zeichnung von Freiquartieren ausliegenden Listen spätestens am nächsten Dienstag einholen; wir bitten deshalb diejenigen geehrten Bürger, welche beabsichtigen, fremden Turnern Freiquartier zu geben und dies bis jetzt noch nicht angemeldet haben, ergebenst, ihre Anmeldungen bis dahin gefälligst bewirken zu wollen.

Merseburg, den 23. Juli 1868.

Das Festcomité.

Nürnbergers Etablissement.

Heute Abend frischen Gänsebraten.

Montag von früh 9 Uhr an Speckkuchen.

Böhmisch Bier ff.

Hospitalgarten.

Sonntag den 26. d. M. Entenaussegneln, wozu ergebenst einladet S. Knoblauch.

Ein gewandter und ehrlicher Bursche vom Lande, 15 Jahr alt, findet sofort als Kellnerbursche ein gutes Unterkommen durch N. Plöb, Brühl 351., parterre.

Ein Sonnenschirm ist im Schloßgarten liegen geblieben, abzugeben gegen Belohnung bei Nottig in der Burgstraße 294.

Gefunden wurden zwei Stämmleiten und eine Kapsel mit Stecker. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen Rosenthal 739. bei Carl Wolf.

Ida Grosche,

Franz Köppe

Verlobte.

Weissenfels, den 16. Juli 1868.

Recept für Gesellschaften, und solche, die sich constituiren wollen.

(Eine Gesellschaft beim Ballotement.)

Ameier: Nu? haste gezählt die Stimmen?

Schriftführer: hat Jhn schon, 11 für, und drei gegen.

Ameier (verzweifelnd seinen Klemmer auflegend): Gott der Rechte soll uns stehen bei, nu is futsch unsere ganze Gesellschaft!?

— Ich scheide aus. —

Alles ist bestürzt, es tritt große Stille ein. Es erfolgt ein magnetischer Blick Ameiers, derselbe verläßt das Zimmer, er tritt wieder ein, und!!! welsch ein Wunder, sein Blick hat seine Wirkung nicht verfehlt. Man wird darüber klar, daß der Stimmkasten einen Fehler hat, und erkennt den Ameier als Dictator der Gesellschaft an, indem der Ruf durchs Zimmer erschallt E'Vive Ameier!!

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfern zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr. Ct. sowohl direct beim Erfinder Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch

Hrn. A. Günther, zur Löwen-Apothek, Jerusalemstr. 16. in Berlin u. Hr. Wilhelm Kirschbaum, Petersstr. 1. in Leipzig.

Offerte.

Preßflobenstein, etwas ganz Besonderes, sowie ausgezeichnete Knorpelfohle halte dem sehr geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bestens empfohlen. Proben und Preise sind bei mir einzusehen und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Röffen bei Merseburg. R. Erbe, Nr. 20.

Nächsten Sonntag als den 26. Juli bin ich im Hotel zur Sonne in Merseburg von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr Vormittags zu sprechen.

C. Haun.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis (26. Juli) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Abt. Busch	Herr Abt. Busch
Stadtkirche	Herr Pastor Heinlein.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl.	Fr. Diac. Frobenius.
Anmeldung.		

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Merseburger Nachrichten.

Am 22. d. M. versuchte ein 11 Jahr alter Knabe von hier, seinem Leben durch Erhängen an der Neumarktsbrücke ein Ende zu machen. Bis an den Hals bereits im Strome stehend, wurde er durch rechtzeitigen Zurf von seinem Vorhaben abgehalten und seinen Pflegeeltern zugeführt.

Am 23. Mittags erkrankte in Schkopau beim Baden der 21 Jahr alte Maurer Schrepper von hier. Er schien vom Schlage gerührt, und ist sehr bald an der Badestelle gefunden worden.

Am selbigen Tage erkaufte sich die 81 Jahr alte Wittve Naumburger aus Schloß Vippach. Bei ihren hier wohnhaften Schwiegerkindern aufhältig gewesen, soll Familienzwist die Ursache des Selbstmordes sein. Sie ist am Communal-Badeplatz von einem sich Badenden todt aufgefunden worden.

Benefiz für Herrn Crusius.

Den Besuch der heute Freitag stattfindenen Posse „Der Jongleur“ von C. Pohl, Verf. des Goldonkel, können wir aus mehreren Gründen empfehlen: Herr Paradies giebt die Hauptrolle; die Posse zählt zu den besten Producten dieses Genres u. Herr Crusius, der sie zu seinem Benefiz ausgewählt hat, spielt die Partie des Sachsen Kleemeier, worin er hoffentlich nicht minder gut sein wird, wie als Blumenfranz im Goldonkel. Möge dem strebsamen Benefizianten reicher „flingender“ Beifall zu Theil werden! —

Theater.

Am 16. Juli sahen wir „Athenbürger“ in der That das gelungenste Werk des bühnenländigen Venedig. Welch reiches Gemälde, welcher Schatz von Poesie ist darin enthalten, im Hintergrunde das alte Märchen, und an seinem Faden spinnt sich die moderne Geschichte ab. Die Titellrolle gab Fr. Kallrow. Da wir das Stück überhaupt zum erstenmale sahen, können wir auch über ihr Spiel kein maßgebendes Urtheil ausprechen. Fr. Kallrow spielte mit sehr viel Gefühl und wußte dem poetischen Character der lieblichen, ganz in Waldromantik versenkten Geschichte recht anziehende Momente abzugewinnen. Ob sie bisweilen nicht zu überschneidend war, wollen wir aus dem angegebenen Grunde dahingestellt sein lassen. Eine meisterhafte Leistung voll seiner Komit war die des Herrn Jbgen als Dr. Belentius; Frau Jbgen (Ursula), die fortwährend „Anstand“ predigt, war ebenfalls vornehmlich. Herr Körner war ein schmucker Jäger und liebenswürdiger Graf. Ferner gab Herr Crusius den Hilselreiter Stüchtling mit guter Charakteristik, feil, pedantisch, böhsern — und doch trotz Mindererbum verliebt. Wir rathen ihm wohlmeinend, sich mehr auf derartige Lustspielpartien zu legen; in der Posse hat er sich bisher nur in der niedrig-tomischen Spähere bewegt. Die Schillerinnen in der Pension, die in der Kleidung freilich etwas nachlässigmäßiger hätten auftreten müssen, bestrichene alle: manchen lag sogar viel Schelmerei und Muthwille im Nacken. Ganz allertieft waren die Scenen in der Schule, besonders das Examen, worin auch des Herrn Pastor Knaat geblühend gedacht wurde. Das Ensemble war durchweg gut; die Ausstattung freilich nicht prächtig. Dies gilt besonders auch von dem Aeußern des Herrn Friebe, der sonst recht brav spielte. Schade, daß das Stück wegen anderweitiger Vergnügungen nicht zahlreich besucht war!

Ueber Gufflow's „Uriel Mosta“, der am 17. Juli zum Benefiz J. Herrn Körner gegeben wurde, müssen wir uns kurz fassen. Herr Körner darf die Rolle des schwankenden Denkers, der dem Glauben seiner Väter untreu geworden ist, sich aber auch dem Christenthum nicht entschließen zuwendet und dann aus Liebe zu seiner Mutter und Geliebten sogar den Wiederruf leistet, schließlich aber sein Wort wieder zurücknimmt, zu seinen besten Partien zählen. Hier und da ließ die Aussprache noch etwas zu wünschen übrig. Er wurde durch Hervorruf geehrt. Der Arzt de Silva des Hrn. Jbgen war eine sehr durchdachte, charaktervolle, tief angelegte Leistung, der wir die größte Verwunderung zollen. Wir erwähnen noch lobend Frau Jbgen (Eber), Herrn Crusius (Rabbi ben Altkba), Herrn Kießling (Manasse). Fr. Kallrow hatte die Rolle der Judith übernommen. Wir erkennen an, daß sie sehr gut gelernt hatte und die Partie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen bemüht war. Die Ausstattung war nicht wüthig genug. Schließlich noch eine Anfrage: Warum wurde in der Verfluchungsscene hinter den Coullissen nicht eine hebräische Melodie mit entsprechendem deutschen Texte oder wenigstens ein passender Choral, warum nicht: „dies irao, dies illa“ gesungen? „Nun danket alle Gott“ muß sogar tomisch wirken. Ein christliches Lob- und Danklied bei solcher Situation! —

Der hier schnell beliebt gewordene Komiker Herr Paradies legte am Montag und Dienstag unter nachbarlicher Theilnahme des Publikums sein Gastspiel fort, über dessen Anfang in „Verschwender“ schon von anderer Seite berichtet worden ist. Der Gipfelpunkt seiner Leistung als Stummkünstler in Kallisch's „100 000 Thaler“ war der 3. Act, in welchem er den beiden, beglückten Wirth mit unvergleichlichem Humor gab. Im 1. Act dagegen war sein Spiel biewellen zu sehr auf den äußeren Effect berechnet. Stillmüthiger Beifall eintete er im 2. Act durch ein künstlicher vertragenes Couplet. Neben ihm glänzte Fr. Wetterling, die besonders das Couplet „Mit Speck singt man die Mäuse“ schelmisch und grazios sang. Noch höher schlagen wir den Florian Böbke unseres gebrüten Gastes in Pohl's „Gold-Dintel“ an. Von Anfang bis zum Schluß hatten wir hier ein meisterhaft gezeichnetes Charakterbild vor uns. In Waacke und Wimit vorrestlich, ohne Effecthalderei, voll seiner Detailmalerei beflüssigte uns die dem wirklichen Leben so wahr entnommene Schilderung der philsitrischen Krämerseele, dieses edlen Pantoffelhelden, dem wir eine solche Grazie, wie er sie als Indianer entwickelte, kaum zugetraut hätten. Den Gold-Dintel gab Herr Weinig so derb und gutmüthig, wie es diese Rolle bedingt. Wohlverdienter Beifall fand endlich auch Herr Crusius, der den edlen jüd. Hohenleiman Blumenfranz natürlich und sehr wirksam darstellte. Das Ensemble war gut bis auf den mangelhaften Chorgesang. Hauptsächlich wird Herr Paradies heute in Pohl's „Jongleur“ das brillante Farbenspiel seiner Komit in einem neuen, wünschlich noch glänzenderen Richte entfalten.

Wir wünschen, daß das Gastspiel des Herrn Paradies, dessen weiterem Ver-

lauf wir mit Interesse entgegensehen, zu einem Engagement führen möge. Doch wird dies zumeist von der ferneren Theilnahme des Publikums abhängen.
Berichtigung. Im letzten Referate muß es heißen: „gewinfelt“, „Mit Sara Samson“, „mit weißer Wäsche“.

Schwurgericht zu Naumburg.

Donnerstag den 16. Juli.

Zweiter Fall.

In dieser letzten Sitzung des diesmaligen Schwurgerichts war eine Untersuchung wider den Handelsmann Carl Vogel aus Weißenfels wegen vier Urkundenfälschungen und drei Betrügereien und wider den Handelsmann Johann Gottfried Pöblich aus Weißenfels wegen drei Urkundenfälschungen und eines Betruges zur Verhandlung angelegt.

Gegen zc. Vogel konnte nicht verhandelt werden, da derselbe verstorben war und so blieb nur der Fall gegen Pöblich, der vom Appellations-Gerichts-Referendar Dr. Haad vertheidigt wurde.

Der Handelsmann Vogel, der selbst kein Vermögen besaß, machte Geld- und Wechselgeschäfte, um das Vermögen seiner Frau vortheilhaft zu verleben, und nahm bei diesen Geschäften den Angeklagten Pöblich zu Hilfe. Hierbei haben sich beide mehrerer Verbrechen schuldig gemacht.

Pöblich war gehändig und wurden daher die Geschwornen nur zugezogen, weil fraglich war, ob mildernde Umstände anzunehmen seien.

Der Spruch der Geschwornen lautete aber auf Schuldig ohne Annahme mildernder Umstände, worauf Pöblich zu 4 Jahren Zuchthaus, 350 Thlr. Geldbuße event. noch 3 Monate Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 4 Jahre verurtheilt wurde.

Hiermit waren die Sitzungen geschlossen.

Aus Königsberg liegt über die Verhältnisse des Regierungsbezirks folgende Mittheilung vor:

Unter der arbeitenden Klasse ist nach den übereinstimmenden Berichten aus sämtlichen landrathlichen Kreisen ein wirklicher Nothstand gegenwärtig überhaupt nicht mehr vorhanden. Die zahlreichen öffentlichen Arbeitsstellen, welche bei der trockenen Witterung einen schwinghaften Betrieb gestatten, gewähren neben den Feldarbeiten reichliche Gelegenheit zum Verdienst, und letzterer ist, da auch die Preise der Lebensmittel jetzt einigermaßen gesunken sind, zum Unterhalte der Arbeiter und ihrer Familien ausreichend. Auch die Frauen der Arbeiter finden hinlänglichen Erwerb bei den für sie geeigneten Arbeiten. Der Preis des Roggens stellt sich jetzt auf 2 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., der der Kartoffeln 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. durchschnittlich, letzterer in den südlichen Kreisen Allenstein, Osterode, Reidenburg und Ortelsburg nur auf 15 bis 25 Sgr.

Weniger durchgreifend ist die Besserung der Lage des kleinen Handwerkerstandes, dem es doch immer sehr an Gelegenheit zum Verdienst fehlt. Es haben daher nicht wenige Handwerker, namentlich aus den kleinen Städten, einstweilen ihre Zuflucht auch zu den gewöhnlichen Handarbeiten an den öffentlichen Arbeitsstellen nehmen müssen.

Am hiesigen Orte ist, weil der Schifffahrts- und Handelsverkehr dieses Sommers selbst über Erwarten gering ausgefallen, auch der Verkauf gewerblicher Erzeugnisse seitens des platten Landes noch verhältnismäßig sehr eingeschränkt ist, die allgemeine Lage des Handels- und Gewerbestandes, so wie der von selbigen beschäftigten zahlreichen Tagelöhnerklasse noch immer eine recht gedrückte.

Auch die Lage der ländlichen Grundbesitzer läßt leider noch viel zu wünschen übrig. Nachdem durch die wirksame Unterstützung des Staats und das günstige Frühjahr's-Wetter die Möglichkeit gegeben war, die nur sehr unzulängliche und mangelhaft ausgeführte Winterungs-Bestellung durch eine ausreichende und günstige Sommerungs-Bestellung zu ergänzen, war die Hoffnung der Landwirthe insbesondere auch auf die Sommerung gestützt. Die erst in neuester Zeit durch Regen unterbrochene anhaltende außerordentliche Dürre hat indeß diese Hoffnung wesentlich beeinträchtigt und das Sommergetreide wird jedenfalls im Stroh sehr zurückbleiben, während sich der Körner-Ertrag zwar noch nicht übersehen läßt, im besten Falle aber doch wohl nur ein mittelmäßiger sein wird. Das Wintergetreide steht dagegen, je nach der Lage und Beschaffenheit des Bodens und nach der vorangegangenen besseren oder schlechteren Bestellung, sehr verschieden, während es vielfach einen recht erfreulichen Stand zeigt, ist es anderwärts nur sehr dürftig. Viel wird nun noch von dem Gerathen der Kartoffeln abhängen, die bis jetzt im Allgemeinen gut stehen und namentlich von den kleinen Leuten in diesem Jahre stark angebaut sind. Sollten dieselben nicht von der Krankheit befallen werden, auch der Weizen vom Roste frei bleiben und das Wetter zur Erntezeit nicht etwa zu ungünstig sein, so sieht zu erwarten, daß das nächste Jahr einen außerordentlichen Abhülfe-Maßnahmen erfordernden Nothstand im hiesigen Bezirke nicht bringen wird, wünschlich die Nachwehen dieses Jahres sich selbstverständlich noch recht fühlbar machen werden.

Die Thätigkeit der Unterstützungs-Vereine ist jetzt überall entweder ganz eingestell, oder doch auf einen äußerst geringen Umfang namentlich zu Gunsten einzelner kranker oder besonders nothleidender Familien beschränkt. Dagegen wird die Communal-Armenpflege noch vielfach stark in Anspruch genommen.

Der allgemeine Gesundheits-Zustand kann, nachdem nümehr der Typhus nur noch in wenigen Ortschaften und auch hier nur vereinzelt auftritt, als ein befriedigender bezeichnet werden.

(Prov. Correpp.)

Wellenbäder im Rischgarten: Temperatur des Wassers 24°.

Redaction, Druck und Verlag von z. Jurt.